



Bernhard Hennen

**Schattenelfen** ★★★★★

**Die Blutkönigin**

Heyne 2021 · 784 S. · 18.00 · 978-3-453-27332-0

Die Fürstin Alathaia hat eine ganz klare Vision für ihr Reich Langollion. Alle Einwohner sollen glücklich und friedlich in dem wunderschönen Reich leben, alle sollen gleich und einander ebenbürtig sein. Eine Vision, die auf den ersten Blick einfach perfekt klingt, allerdings sind Alathaia alle Mittel und Wege recht, um diese Vision, in der nun einmal nicht jeder Troll, Elf oder Kobold Platz finden kann, umzusetzen. Vor den Toren Langollions hat sich so eine große Stadt gebildet, in der alle magischen und halbmagischen Wesen verzweifelt versuchen, das Geld, das sie für ihre Einreise in Alathaia benötigen, zusammenzukratzen. Alathaia steht derweil im Begriff, sich zur Erfüllung ihres Ziels von einer besseren und gerechteren Welt auf gefährliche Mächte einzulassen – etwas, was ihre Rivalin, die Elfenkönigin Emerelle, um jeden Preis verhindern möchte. Also schickt sie zwei Gesandte – die Assasinin Adelayne und den Wolfs-elf Melvyn – nach Langollion, um Alathaia aufzuhalten. Die eine soll die Fürstin ermorden, der andere für eine Ablenkung sorgen. Alathaia spürt die Bedrohung von außen, und auch ihr Hauptmann und größter Bewunderer Nanduvall ist in höchster Alarmbereitschaft und möchte seine Fürstin um jeden Preis schützen. Auch der Elf und Bogenschütze Laurelin, der gerade erst einer Horde Trolle entkommen ist und von ihnen mit einem Glücksfluch belegt wurde, wird unversehens in die Geschehnisse in Langollion hineingezogen, ohne zu wissen, dass Alathaia selbst der Grund war, weshalb er in die Gefangenschaft mit den Trolen geraten war. Dann tritt plötzlich auch noch eine alte Widersacherin auf den Plan und die Schicksale aller Spieler in diesem Spiel um Macht und Tod verweben sich zu einem Strang. Denn gemeinsam brechen sie zu einer Reise auf, die Alathaias Vision von einer besseren Welt endgültig erfüllen, stattdessen aber auch die ganze Welt vernichten könnte ...

Bereits an der Inhaltszusammenfassung sieht man sehr schnell, dass es in diesem neuen wuchtigen Fantasyepos von Bernhard Hennen vor verschiedenen Gestalten, Protagonisten und Namen nur so wimmelt. Die verschiedenen Figuren werden zu Anfang des Buches alle sehr rasch hintereinander in zum Teil extrem kurzen Kapiteln eingeführt, zwischen denen auch immer wieder hin und her gesprungen wird. Aufgrund der Fülle an Namen und Informationen fällt es so zu Anfang extrem schwer, den Überblick zu bewahren, auch wenn dem Leser ein umfangreiches Namensverzeichnis und Glossar zur Verfügung gestellt wird – ein absolutes Muss bei einer solch detailreich ausgearbeiteten Welt, wie Hennen sie einmal mehr präsentiert, und wie sie für High Fantasy nun mal benötigt und auch gewollt wird. Nachdem aber alle Hauptcharaktere endlich an einem Ort versammelt sind, fällt der Überblick schon etwas leichter. Und spätestens dann hat man sich sowieso so sehr im Sog der spannenden und komplexen Geschichte verloren, dass man kaum noch Probleme hat zu folgen.



*Die Blutkönigin* ist mein erstes Buch des bekannten Fantasyautors von den Büchern rund um „Die Elfen“, aber ich konnte sehr schnell sehr gut nachvollziehen, weshalb er sich solcher Beliebtheit erfreut. Die Figuren sind differenziert und abwechslungsreich gestaltet, die Story fesselt nach einem etwas holprigen Start ungemein, und auch die Erzählweise zieht den Leser wirklich schnell in ihren Bann. Leider gab es zwischendurch mal ein paar kleinere Längen, und es dauert auch seine Zeit, in die Lektüre hineinzufinden. Wenn man sich aber erst einmal in die Welt von Alathaia, Adelayne und Co. begeben hat, möchte man am liebsten gar nicht mehr daraus auftauchen, und so freue ich mich sehr, dass es sich bei *Die Blutkönigin* nur um den ersten Band einer ganzen Trilogie handelt.

Das Ende lässt viele Fragen offen und macht Lust auf mehr, und ich freue mich auf die Lektüre weiterer Werke von Bernhard Hennen.